

LOKALES

„Sie werden gebraucht!“

Jung-Gesellen im Rathaus in Wernigerode freigesprochen

Wernigerode (fd). Die Kreishandwerkerschaften Harz-Bode und Wernigerode haben im Rathaus zu Wernigerode traditionell Lehrlinge nach ihrer Ausbildung freigesprochen. Die Jung-Handwerker aus sechs verschiedenen Gewerken bekamen vor ihrem Start in die Berufswelt ihre Gesellenbriefe überreicht.

Als bester Lehrling wurde Zimmerer Kilian Dewitz (Note 1) ausgezeichnet. Den zweiten Podiumsplatz belegte Lisa-Marie Klückmann (Friseurin, 2). Platz drei ging an Maler Florian Wurkatz (2). Viertbesten Lehrling wurde Zimmerer Felix Limprecht (2). Freigesprochen wurden insgesamt 43 Lehrlinge der Gewerke Dachdecker (5), Kfz-Mechatroniker (3), Maler und Lackierer (11), Tischler (5), Zimmerer (9) und Friseur (10). Nur zwei, ein angehender Dachdecker und ein Tischler haben die Prüfung nicht geschafft. „Zwar sind die Prüfungsergebnisse nicht immer zufriedenstellend ausgefallen, haben aber mit rund 94 Prozent aber eine deutlich höhere Erfolgsquote erreicht, als noch im Vorjahr“, erklärte Andreas Heine. Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Wernigerode war daher mit Ergebnis



Einer alten Tradition folgend, haben die Kreishandwerkerschaften Wernigerode und Harz-Bode im Rathaus in Wernigerode Lehrlinge aus sechs Gewerken freigesprochen und den Jung-Handwerkern vor ihrem Start in die Berufswelt ihre Gesellenbriefe überreicht.
Foto: Drechsler

zufrieden. „Gute Fachkräfte werden überall gebraucht. Ich hoffe, dass Sie hier vor Ort bleiben und bei einem der zahlreichen Handwerksbetriebe eine Anstellung finden. Das Handwerk ist in der Region seit Jahrhunderten ein zuverlässiger Garant für Beschäftigung. Und wird es auch bleiben. Jetzt liegt es an Ihnen, wie Sie Ihr Berufsleben gestalten. Bleiben Sie nicht stehen, bilden Sie sich weiter.“

„Mit den Gesellenbriefen haben Sie nach ihren Abschlussprüfungen die Grundlage für ein erfolgreiches Berufsleben gelegt. Machen Sie was daraus. Finden Sie einen Betrieb, der zu Ihnen passt. Und der Ihnen auch die Möglichkeit zur Weiterbildung bietet“, betonte Hagen Mauer, Präsident der Handwerkskammer Magdeburg, in seinem Grußwort. Grundlage für qualifizierten Handwerker-

Nachwuchs sei das einzigartige System der dualen Ausbildung. Nur so könne für qualifizierten Nachwuchs gesorgt werden. Mauer dankte Berufsschullehrern, Ausbildern, den Mitgliedern der Prüfungskommissionen und allen, die maßgeblich zum Erfolg der Ausbildung beigetragen haben. Zur Situation des Handwerks in Sachsen-Anhalts merkte Mauer an, dass es leider noch immer kein AZUBI-Ticket gebe. Was in anderen Ländern gehe, müsse auch in Sachsen-Anhalt möglich sein, monierte der Unternehmer mit einem Seitenhieb auf die Landespolitik. Der Unternehmer aus der Altmark erklärte weiter, dass das Handwerk wesentlicher Teil des Mittelstandes in Deutschland sei. Die Konjunktur brumme, was auch dem Handwerk zu Gute käme. Die Auftragsbücher seien voll, doch es fehle an Fachkräften. „Hier kommen Sie ins Spiel. Fachleute wie Sie werden gebraucht. Das Handwerk liefert ein hochwertiges Angebot an Waren und Dienstleistungen. Unsere Leistungen werden überall tagtäglich und millionenfach in Anspruch genommen. Ich heiße Sie daher herzlich bei den Profis willkommen!“